

Evangelische Philippus-Gemeinde

Mainz-Bretzenheim



Evangelische Gesamtgemeinde Mainz



Gemeindebrief 2/2026

„Über *ekhn2030* haben wir schon oft geschrieben ... Eine Reform, die Einsparungen zum Ziel hat, erfreut nicht wirklich und ist anspruchsvoll. Außenstehende erkennen bisher keinen Fortschritt, sondern sehen nur ein Hin und Her. Aktuell etwas ganz Neues – statt der Nachbarschaftsräume soll es eine Gesamtkirchengemeinde Mainz geben.



Iris Hartmann

Für Sie als Gemeindemitglieder und uns als Gemein-
debriefredaktion ist es anstrengend, dem zu folgen.

Aber auch für das Dekanat und alle Beteiligten war es ein echter Kraftakt, die Gesamtkirchengemeinde zu planen, organisatorisch auf den Weg und schließlich in eine beschlussfähige Form zu bringen.

Es war uns wichtig, dass Sie frühzeitig über den aktuellen Stand der Dinge informiert sind. Bitte beachten Sie, dass beim Verfassen dieses Textes noch keine Genehmigung der Leitung der EKHN für die Gesamtkirchengemeinde vorliegt. Dennoch hat Dekan Andreas Klodt uns erlaubt, darüber zu berichten.

Pfarrer Sascha Heiligenthal und der KV gehen in diesem Gemeindebrief darauf ein. Tom Becker, der die Philippus-Gemeinde in den zuständigen Gremien vertritt, berichtet uns in der Rubrik *Menschen in Philippus* von den neuen Ideen. Daneben finden Sie ein Interview mit Dekan Andreas Klodt zum Thema.

Warum dauert das alles so lange? In einer ohnehin nicht leichten Zeit verunsichert es viele, dass sie nun auch noch in der Kirche Ungewohntes erwartet. Verzagen Sie nicht! Sie dürfen davon ausgehen, dass die neuen Gegebenheiten positive Veränderungen in den Gemeinden bewirken. Und die Philippus-Gemeinde wird Ihnen weiterhin Heimat sein!



Inhaltsverzeichnis

03 Auf ein Wort

04 Aus dem KV

06 Vorausgeblickt

09 Impressum

10 **Gesamtgemeinde**

12 Menschen in Philippus

15 Kinderseite

16 Zurückgeblickt

18 **Gesamtgemeinde**

20 Lesecke

23 Kinderseite

24 Kontakte, Gruppen und Kreise

26 Taufen, Trauungen & Bestattungen

26 Gottesdienste

28 Letzte Seite

Liebe Gemeinde!

Das einzige Beständige im Leben ist Veränderung, sagte der griechische Philosoph Heraklit. Alles verändert sich – ob wir es wollen oder nicht. Manches geschieht plötzlich, anderes leise und kaum merklich. Manche Veränderungen freuen uns, andere machen uns traurig. Mancher Wandel öffnet das Herz – und mancher lässt es schwer werden. Doch: *Alles hat seine Zeit*. So beginnt ein schönes Gedicht in der Bibel.

Auch die Kirchengeschichte beginnt im Wandel. Die Jüngerinnen und Jünger erleben Kreuzigung und Auferstehung – eine Zeit voller Verunsicherung. Und genau dann ruft Jesus sie auf einen Berg in Galiläa. Sie sehen ihn, fallen nieder – und einige zweifeln. Da tritt Jesus auf sie zu und sagt:

Gott hat mir alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Geht nun hin zu allen Völkern und ladet Menschen ein, meine Jüngerinnen und Jünger zu werden. Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe! Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Matthäus 28,18-20)

In diesen Worten liegt ein doppeltes Band: eine horizontale Verbindung – die Gemeinschaft, die sich stärkt und begleitet. Und eine vertikale Zusage – Jesus ist bei uns, an allen Tagen.



Bild von R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de

Als Kirche sind wir eingeladen, gemeinsam zu lernen und andere einzuladen – im Gottesdienst, in der Konfi-Zeit, zuhause oder unterwegs. Gemeinsam können wir wachsen – in Bretzenheim und darüber hinaus.

Und dabei gilt: Er ist bei uns. Jeden Tag. Im Wandel der Zeit. So ist das einzig Beständige nicht nur die Veränderung – sondern Jesu stärkende, tröstende und manchmal auch irritierende Gegenwart.

Bleiben Sie behütet und gesegnet im Wandel unserer Zeit.

Ihre Pfarrerin Lena Brugger

Liebe Menschen in Philippus,

die vergangenen Wochen waren von vielen erfreulichen Momenten im Gemeindeleben geprägt.

So hat sich die Kinderkirche erneut als schönes und rundes Angebot gezeigt, das gerne angenommen wird. Wir freuen uns sehr, dass Pfarrerin Lena Brugger diese künftig begleitet.

Ein echtes Highlight war der Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden. Es war spürbar, mit wie viel Engagement und Freude sie sich eingebracht haben – sowohl inhaltlich als auch in der Gestaltung des Gottesdienstes. Die Konfi-Band hat mit ihrem musikalischen Beitrag begeistert und für eine richtig gute Atmosphäre gesorgt.

Auch der Weltgebetstag war ein sehr lebendiger und gut besuchter Gottesdienst, dem die Konfis mit Tanz, Gesang und afrikanischen Trommeln einen enormen Schwung gegeben haben. Zum anschließenden Essen blieben rund 70 Personen – ein schönes Zeichen für diese Gemeinschaft. Über weitere Mitglieder im Vorbereitungsteam würden wir uns sehr freuen, damit dieses gute ökumenische Miteinander in Bretzenheim weiter getragen werden kann.



Wir freuen uns, dass Pfarrer Sascha Heiligenthal von der Dekanatssynode in den Synodalvorstand gewählt wurde.

Ein bedeutender Schritt ist auf struktureller Ebene gelungen: Die Satzung der Gesamtkirchengemeinde Mainz wurde in der Fassung der Dekanatssynode vom 29. Januar 2026 von allen beteiligten Kirchenvorständen mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen. Nun bedarf es noch der Zustimmung der Kirchenleitung, damit der Weg für die Bildung der Gesamtkirchengemeinde frei werden kann.

Aufgrund neuer kirchlicher Beschlüsse wird die Anzahl der Dekanate in der EKHN stark reduziert.

Das wird auch Mainz treffen. Erste Planungen und Treffen zur Bildung eines Dekanates Rheinhessen gibt es bereits. Ein konkretes Datum steht noch nicht fest, aber wir gehen von einer Umsetzung innerhalb weniger Jahre aus.

Wenig erfreulich sieht die Situation im Besuchskreis aus. Hier fehlen derzeit schlicht die Kapazitäten, alle Geburtstagsjubilare besuchen zu können. Stattdessen planen wir, zwei Geburtstageeinladungen ins Gemeindezentrum anzubieten. Die erste wird in Form eines Brunches nach dem Erntedankfestgottesdienst im Oktober stattfinden, die zweite an einem Freitagabend im Frühjahr 2027 im Atrium mit Weck, Worscht, Woi und Musik. Angesprochen sind alle Geburtstags“kinder“, die im vorangegangenen Halbjahr volljährig geworden sind oder einen runden Geburtstag von 30 bis 100 gefeiert haben.

Die Mitglieder unseres Besuchskreises werden zukünftig alle Jubilar:innen zu runden Geburtstagen besuchen. Wenn Sie darüber hinaus wünschen, dass unser Pfarrer/unsere Pfarrerin bei Ihnen zu Hause vorbeikommt, können Sie gerne in unserem Gemeindebüro einen Termin vereinbaren.

Auch das Team von „Philippus 60+“ freut sich über Unterstützung. Wir benötigen dringend weitere Mitglieder im Vorbereitungsteam. Wenn Sie Spaß daran haben, einmal im Monat – oder nach Absprache – beim Kaffeekochen zu helfen, einen Kuchen beizusteuern oder einen Fahrdienst zu übernehmen und nebenbei noch ein schönes Programm erleben wollen, melden Sie sich gerne bei Frau Scherer im Gemeindebüro.



Allen, die sich haupt- und ehrenamtlich in unserer Gemeinde einbringen, gilt unser herzlicher Dank. Durch dieses Engagement bleibt unsere Gemeinde lebendig und vielfältig. Wir freuen uns auf die kommenden Wochen und alles, was wir gemeinsam gestalten werden.

Christine Morlok und Sibylle Stauder

Bitte beachten Sie, dass beim Verfassen des Textes und bis zur Drucklegung dieses Gemeindebriefes noch keine Genehmigung der Leitung der EKHN für die Gesamtkirchengemeinde vorlag.



enter philippus

Freitag, 15. Mai und 12. Juni, jeweils ab 19 Uhr

Einfach vorbeikommen, reinschauen, dabei sein: enter philippus ist unser offener Jugendtreff für Konfis, Ehemalige und alle Jugendlichen, die Lust auf Gemeinschaft haben. Mal mit Thema, mal ganz entspannt – mit Spielen, Gesprächen, Musik oder einfach mit Zeit miteinander.

Ohne Anmeldung, ohne Druck – aber mit richtig guter Atmosphäre.

Philippus 60+

Mittwoch, 10. Juni und 12. August, jeweils um 15 Uhr

Ganz herzlich laden wir alle Menschen über 60 ein, die Freude daran haben, bei Kaffee und Kuchen guten Gedanken zu lauschen, sich von spannenden Themen inspirieren zu lassen, gemeinsam zu singen und anderen zu begegnen.

Wenn Sie nicht mehr mobil sind und gerne abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte im **Gemeindebüro**.

Einfach heiraten – Trauung im Riesenrad

Freitag, 19. Juni zwischen 12 und 16 Uhr

Einfach einsteigen und „Ja“ sagen: bei der Mainzer Johannisnacht könnt ihr euch im Riesenrad kirchlich trauen oder eure Liebe segnen lassen. In luftiger Höhe, mit Blick über den Rhein, wird aus einem besonderen Moment ein unvergessliches Erlebnis – ganz unkompliziert, ohne Anmeldung und mitten im Festtrubel. Ob Hochzeit, Segnung oder Erneuerung eures Versprechens – alle Paare sind willkommen – unabhängig von Geschlecht, Orientierung oder Religion.



Kunst und Musik in Philippus

Sonntag, 17. Juni, 17 Uhr

Ein Abend für Augen und Ohren! In der Philippus-Gemeinde verbinden sich an diesem Sonntag Ausstellung und Konzert zu einer besonderen Soirée.

Den Auftakt macht eine Ausstellung mit Werken von **Karoline Bojko**. Die Künstlerin arbeitet überwiegend mit Acryl auf Leinwand und bewegt sich zwischen realistischen und abstrakten Darstellungen. Ihre Malerei entsteht meist intuitiv – ohne festen Plan, aus einer Idee heraus, die sich im Prozess weiterentwickelt. Inspiration findet sie im Alltag, auf Reisen und in den vielen kleinen Eindrücken des Lebens. Für sie ist Malerei ein Ausdruck innerer Bewegungen, eine Möglichkeit, Gefühle und Wahrnehmungen sichtbar zu machen.



Im Anschluss gestaltet das Klarinettenquartett **Rheinklar** die musikalische Soirée. Vier befreundete Klarinetist:innen aus Köln und Mainz entfalten in ihrem Programm die vielfältigen Klangfarben ihres Instruments und schaffen einen musikalischen Raum zwischen Ruhe und Lebendigkeit. Ihr Repertoire reicht von klassischen Arrangements bis hin zu Bearbeitungen aus dem 20. Jahrhundert und der Gegenwart – mit Musik von Mozart, Gershwin und Bartók ebenso wie mit Originalkompositionen für Klarinettenensemble.

Nach einer kurzen Eröffnung der Ausstellung beginnt um **17:15 Uhr** die etwa einstündige Soirée. Im Anschluss laden wir herzlich dazu ein, bei einem Glas Wein zu verweilen, die Werke auf sich wirken zu lassen und mit den Künstler:innen ins Gespräch zu kommen.



Kinderkirche & Familiengottesdienst

Samstag, 20. Juni, 16 Uhr – Kinderkirche

Sonntag, 23. August, 14 Uhr –

Familiengottesdienst mit Taferinnerung

Unsere Kinderkirche ist jedes Mal ein richtiges Fest für kleine und große Leute vom Krabbelalter bis zur vierten Klasse. Oft feiern wir mit über 50 Menschen einen wuseligen, kreativen und einfach schönen Gottesdienst. Wer einmal dabei war, kommt meist gerne wieder. Herzlich eingeladen sind



Kinder ab drei Monaten – natürlich gemeinsam mit den Eltern. Ganz besonders freuen wir uns auch über alle, die unsere Kinderkirche noch nicht kennen!

Die Philippus-Sommerfreizeit

Samstag, 1. bis Freitag, 7. August

Von Sport-Olympiaden, Wandertagen, Basteleinheiten bis zu gemütlichen Abenden am Lagerfeuer ist auf der Sommerfreizeit für jeden etwas dabei! Zusammen mit dem erfahrenen Philippus-Team haben Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren die Chance, eine Woche voller Spaß, Abenteuer, gutem Essen und Gemeinschaft in einem Freizeithaus im Odenwald zu erleben. Wir freuen uns auf eine wundervolle Sommerwoche und hoffen auf zahlreiche Teilnahme! Die Anmeldung erfolgt durch das Ausfüllen des Freizeitflyers, welcher auf der Homepage oder im Gemeindezentrum zu finden ist.

Philippus feiert Gemeindefest

Sonntag, 23. August, ab 14 Uhr

Ein Termin zum Vormerken, denn es wäre wirklich schade, ihn zu verpassen: Philippus feiert Gemeindefest! Wir starten mit einem Gottesdienst und unserer Kinderkirche und gehen anschließend über in ein buntes und fröhliches Fest. Neue Menschen kennenlernen, alte Bekannte treffen, plaudern, Musik genießen und vielleicht ein Philippus-Bier trinken – all das gehört dazu. Natürlich gibt es auch ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche. Also: Datum merken und unbedingt dabei sein!

Tauf- und Segensfest – Einfach für dich

Samstag, 30. August, 13 bis 18 Uhr

Einfach dazustoßen und gesegnet sein – herzliche Einladung zum großen Tauf- und Segensfest in der **Altmünsterkirche** und ihrem Garten! Ob Taufe, Segnung oder Tauferinnerung – hier ist Raum für deinen persönlichen Moment, in einer offenen und warmen Atmosphäre, drinnen oder unter freiem Himmel. Für Babys, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, besonders auch für alle, die sich erst später taufen lassen möchten. Wir feiern gemeinsam mit Musik, Getränken, Eis und Kuchen. Anmeldung vorab per Mail unter tauffest.mainz@ekhn.de. Auch eine spontane Teilnahme ist möglich.

Walk & Wonder – Hiking Church

– eine Veranstaltung des Evangelischen Dekanats Mainz

Sich einfach auf den Weg machen und dabei sein: Walk & Wonder ist Kirche unterwegs – draußen in der Natur, in Bewegung und in Gemeinschaft. Wir nehmen uns Zeit für eine gemeinsame Wanderung, genießen die Landschaft und schaffen Raum für Begegnung, Austausch und inspirierende Momente.



Termine (Dauer ca. 3 bis 4 Stunden mit gemeinsamem Ausklang):

29. Mai, 18 Uhr – ab Zornheim (Treffpunkt: Wanderparkplatz)

20. Juni, 11 Uhr – ab Finthen (Treffpunkt: Layenhof, Haltestelle)

19. Juli, 16 Uhr – ab Gonsenheim (Treffpunkt: Parkplatz am Wildpark)

Egal, was oder wie man glaubt – hier geht es um persönliche Erfahrungen, Gespräche und auch stille Momente unterwegs.

Ohne Anmeldung – aber mit festem Schuhwerk, Getränken, Sonnenschutz und Lust auf Natur.

Impressum

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Philippus-Gemeinde,
Hans-Böckler-Straße 3, 55128 Mainz-Bretzenheim

Redaktion: Pfarrer Sascha Heiligenthal (verantwortlich),
Hans-Böckler-Straße 3, 55128 Mainz-Bretzenheim. Iris Hartmann

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Lena Brugger, Christa Dresbach,
Evangelisches Dekanat Mainz, Iris Hartmann, Sascha Heiligenthal, Hanne
Kielholtz [Korrektur], Rainer Meffert [Korrektur], Christine Morlok, Sibylle
Scherer, Sibylle Stauder, Wolfram Schwarz [Korrektur], Michael Steinle [Layout]

Auflage: 750 (Druckausgabe)



GBD

www.blauer-engel.de/u2195



Wenn aus „müssen“ „wollen“ wird oder die Gesamtgemeinde Mainz wird vor Ort konkret

Drei Gemeinden auf gemeinsamer Spur – verbunden durch die Mainzelbahn

Manchmal darf man es ruhig etwas pathetisch sagen – vor allem dann, wenn es stimmt: Das evangelische Mainz hat Geschichte geschrieben.

Denn statt der von der Landeskirche vorgesehenen einheitlichen Struktur der sogenannten Nachbarschaftsräume wurde für Mainz ein eigener Weg gefunden. Keine klassischen Nachbarschaftsräume, sondern die **Gesamtgemeinde Mainz**.

Das klingt zunächst nach Verwaltung, ist aber weit mehr als das. Für ganz Mainz bedeutet diese neue Struktur, dass Leitung und Verwaltung deutlich schlanker, klarer und handlungsfähiger werden. Verantwortung wird gebündelt, Wege werden kürzer, Entscheidungen einfacher.

Auch für uns in Philippus hat das ganz konkrete Auswirkungen. Wenn ein Leitungsgremium weniger besetzt werden muss, bleibt mehr Kraft für das, was unsere Gemeinde eigentlich ausmacht – für Gottesdienste, Seelsorge, Konfiarbeit, Musik, Gruppen, Begegnungen und das große ehrenamtliche Engagement, das unser Gemeindeleben trägt.

Doch fast noch spannender als die neue Struktur ist das, was daraus bereits wächst. Mehrfach wurde hier berichtet, wie schwer es war, im bisherigen Nachbarschaftsraum tragfähige Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln. Der Raum war oft schlicht zu groß, die Gemeindestrukturen und Traditionen zu unterschiedlich, manchmal fehlte auch die innere Überzeugung, dass dieses Miteinander wirklich sinnvoll sein könnte.

Jetzt erleben wir etwas anderes. Drei Gemeinden entlang der Mainzelbahn – Bretzenheim, Lerchenberg/Drais und Marienborn – spüren zunehmend, dass aus dem anfänglichen „Wir müssen enger zusammenarbeiten“ überraschend schnell ein echtes „Wir wollen das!“ wurde.

Die Wege sind kurz – nicht nur geografisch. Was die Mainzelbahn verbindet, wächst auch inhaltlich zusammen. Aus Nachbarschaft wird Zusammenarbeit. Aus Kooperation wird Gemeinschaft.

Schon jetzt gestalten wir die Konfiarbeit gemeinsam. Das entlastet nicht nur organisatorisch, es bereichert auch. Jugendliche erleben Kirche größer, offener und vielfältiger. Teams arbeiten enger zusammen, Ideen werden kreativer.

Auch Gottesdienste feiern wir zunehmend gemeinsam. Unterschiedliche liturgische Prägungen, musikalische Stile und gemeindliche Traditionen begegnen einander und zeigen: Kirche lebt nicht von Abgrenzung, sondern von Vielfalt.

Und wir stehen erst am Anfang. Im kommenden Jahr wollen wir weitere Formen des Miteinanders erproben: gemeinsame Projekte, besondere Gottesdienstreihen, neue Veranstaltungsformate – vielleicht auch an überraschenden Orten und zu ungewohnten Zeiten.

Was als strukturelle Notwendigkeit begann, entwickelt sich zu einer echten inhaltlichen Chance. Wir entdecken: Gemeinsam geht nicht nur mehr, gemeinsam macht auch mehr Freude.

Auf dieser Seite werden wir regelmäßig von unseren gemeinsamen Projekten berichten und herzlich zu besonderen Veranstaltungen in den anderen Mainzelbahn-Gemeinden einladen.

Vielleicht steigen auch Sie einmal ein – und fahren eine Station weiter. Denn Kirche endet nicht an Gemeindegrenzen. Sie beginnt dort, wo Menschen sich verbinden.

Pfarrer Sascha Heiligenthal



Quelle: © Peter Bernecker/fundus-medien.de



Tom Becker

Die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde ist im Augenblick das Thema, das die Mainzer Kirchengemeinden beschäftigt. Auch bei uns wird darüber diskutiert. Herr **Tom Becker** vertritt unsere Philippus-Gemeinde in den Gremien. Er berichtet von den geplanten Veränderungen und den Chancen, die er für unsere Gemeinde sieht.

Herr Becker, bitte stellen Sie sich unseren Lesern vor.

Mein Name ist Tom Becker. Ich bin 29 Jahre alt und von Beruf Gymnasiallehrer. Ich bin gebürtiger Mainzer und wurde 2011 in der Philippus Gemeinde konfirmiert. Seitdem habe ich lange Zeit die Kinder- und Jugendarbeit mitgestaltet, bevor ich seit einigen Jahren an strukturellen Prozessen wie den Entwicklungen im Zusammenhang mit *ekhn2030* mitarbeite.

Warum wird es in Mainz eine Gesamtkirchengemeinde geben und nicht, wie vorher angedacht, Nachbarschaftsräume?

Die Gesamtkirchengemeinde ist – einfach gesagt – die Idee, ein gemeinsames Dach über die einzelnen Gemeinden zu installieren. Die Kirchengemeinden vor Ort, wie unsere in Philippus, werden sich verändern, denn auch uns verschont der Mitgliederschwund der evangelischen Kirche (leider) nicht. Aber das muss nicht negativ für uns sein. Wir profitieren davon, dass wir ein intensives Gemeindeleben gestalten, dass aber auch das evangelische Mainz als Einheit eine starke Stimme hat. Die Gesamtkirchengemeinde sichert dieses Bestreben für die Zukunft, selbst wenn es eines fernen Tages ein Dekanat Mainz nicht mehr geben sollte, da es vielleicht zu klein geworden ist.

Was gewinnen, was verlieren die Gemeinden in der Gesamtkirchengemeinde?

Ich glaube nicht, dass uns diese Kategorien weiterbringen. Wir müssen uns vergegenwärtigen: Eine tiefgreifende Veränderung liegt nicht nur vor uns, wir sind schon mittendrin. Aber dabei verlieren wir nicht notwendigerweise das eine und gewinnen dafür etwas anderes. Wir wollen als Philippus-Gemeinde in Bretzenheim ein Angebot machen und

gleichzeitig den Blick weiten, mit anderen Gemeinden Verbindendes finden, ausbauen, vertiefen und uns daran freuen. Diese Möglichkeit besteht in der Gesamtkirchengemeinde Mainz, denn wichtig ist, dass es sich nicht um eine Fusion zu einer Einheitsgemeinde handelt. Als einzelne Gemeinde bleiben wir stark und präsent, aber wir wissen, dass es nur im Verbund mit anderen, nur mit einer gemeinsamen Vision in Mainz funktionieren wird.



Was wird sich verändern für unsere Gemeindemitglieder?

Es ist schön, dass wir weiterhin sehr viele aktive Gemeindemitglieder haben, die hier unglaublich tolle Dinge gestalten. Das wird in Zukunft sicher noch wichtiger werden, denn Pfarrpersonen werden immer stärker auch einmal an einem anderen Ort

Dienst verrichten. Das heißt keineswegs, dass Pfarrer Heiligenthal oder Pfarrerin Brugger morgen weg sind und wir sie nicht mehr sehen. Im Gegenteil. Wir haben das Glück, dass mit Pfarrer Heiligenthal immer ein Pfarrer – auch rein räumlich durch das Pfarrhaus – in Bretzenheim sein kann. Aber nicht immer wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin bei jeder Veranstaltung dabei sein können. Das hängt aber nicht nur mit der Gesamtkirchengemeinde zusammen. Nicht mehr so viele Personen wie früher wählen diesen Beruf, Nachwuchs ist schwer zu finden. Insofern müssen wir darin eine tolle Chance sehen, dass wir mit erfahrenen Pfarrpersonen, die vor Ort sein werden, auch selbstständig und auf ehrenamtlicher Basis Gemeindeleben gestalten können. Über jede/jeden, die/der sich hier neu und noch aktiver einbringen will, freuen wir uns wirklich sehr.

Werden denn die Stärken von Philippus weiterhin erhalten bleiben?

Natürlich! Nichts spricht dagegen, denn wir ändern eine rechtliche Struktur, nicht den Geist, die Haltung und das Miteinander. Insofern braucht sich niemand zu sorgen, dass Stärken der Gemeinde plötzlich weg sind. Da haben wir sicher auch ein Stück weit Glück, dass unser Gemeindeleben sich in den letzten Jahren so florierend entwickelt hat, nicht zuletzt aufgrund dieser riesigen Vielfalt

an Ehrenamtlichen. Das wird bleiben, das will aber auch gestaltet werden.



Verändert sich die Rolle der Pfarrer/ Pfarrerinnen in Bezug auf ihre Gemeindemitglieder?

Es wäre gelogen, wenn ich sagen würde, dass alles bleibt, wie es ist. Aber es wird nicht plötzlich kein Pfarrer mehr da sein. Aber wir müssen hier größer denken. Das Pfarramt wird in den kommenden Jahren ein variabler Beruf sein, der nicht ausschließlich auf eine einzelne Gemeinde fixiert ist. Wie beschrieben ist bei uns von Vorteil, dass Pfarrer Heiligenthal vor Ort aktiv sein kann. Davon werden wir profitieren, werden aber auch den Blick für ganz Mainz behalten müssen.

Wie sehen Sie persönlich diese Entwicklung?

Mit Optimismus und gleichermaßen mit Respekt. Veränderungen sind selten völlig einfach. Aber es bringt nichts, mit Horrorvisionen beladen

einen schwarzseherischen Weg zu gehen. Wir können voller Tatendrang sagen: Hier in Bretzenheim passiert unheimlich viel, und das wird so bleiben. Und gleichzeitig wollen wir doch alle, dass in ganz Mainz evangelisches Leben erhalten bleibt. In dieser doppelten Zielsetzung liegt die Zukunft. Wir sehen diese positive Entwicklung ja bereits mit Blick auf die Konfirmand:innenarbeit. In Bretzenheim findet sie ab nächstem Jahr mit Jugendlichen aus Bretzenheim, Marienborn, Lerchenberg und Drais statt. Dennoch ist es nicht so, dass in den Gemeinden der nicht aus Bretzenheim stammenden Konfis nichts mehr geschehen würde. Das ist doch eine Bereicherung! Das eine tun und das andere nicht lassen. Vor Ort gestalten und mit anderen kooperieren. Für mich liegt darin nur positive Energie.

Herr Becker, es macht Mut zu hören, wie positiv Sie die anstehenden Veränderungen für unsere Gemeinde sehen. Ich wünsche mir sehr, dass diese Einstellung in der Philippus-Gemeinde Allgemeingut wird.

Die Fragen stellte Christa Dresbach

Bitte beachten Sie, dass beim Verfassen dieses Textes und bis zur Drucklegung des Gemeindebriefes noch keine Genehmigung der Leitung der EKHN für die Gesamtkirchengemeinde vorlag.



© www.GemeindebriefDruckerei.de

Gottesdienst in Philippus





Konfis in Philippus



Leben in Philippus



Musik in Philippus



Interview mit Dekan Andreas Klodt, Evangelisches Dekanat Mainz, zur Bildung der Mainzer Gesamtkirchengemeinde. Mainz, 7. Mai 2026



Der Weg zur Gesamtkirchengemeinde war kein einfacher. Wie erleichtert waren Sie, dass es geklappt hat?

Die Beschlüsse waren keine Selbstläufer. Es mussten ja in allen Kirchenvorständen zwei Drittel der gesetzlichen Mitglieder zustimmen; dazu mussten wir auch erst einmal herausfinden, was „die Zahl der gesetzlichen Mitglieder“ bedeutet. Dass die Zustimmung dann so deutlich ausfiel, hat mich nicht nur erleichtert, sondern es war eine große Freude und Bestätigung: Die Kirchengemeinden wollen zusammengehören.

Die Gesamtkirchengemeinde Mainz wird als Konstrukt einmalig sein in der EKHN. Warum dieser Sonderweg?

Ich würde mir und anderen wünschen, dass das „Mainzer Modell“ kein Sonderweg bleibt. In der EKHN sind wir ein noch Erprobungsmodell, aber vielleicht wird aus der Erprobung eines von mehreren Modellen für andere Regionen und Städte. Wir haben dieses Modell vorgeschlagen, weil es gegenüber den üblichen Formen Vielfalt und Einheit verbindet. Denn wir konnten es uns nur so vorstellen, dass bei aller Einheit die Mainzer (Orts-)Kirchengemeinden weiterhin mit einem gewählten Leitungsteam unterwegs sind. Und weil es auf Stadtebene neben einem Gesamtkirchenvorstand auch eine Gesamtkirchenversammlung braucht, in der breiter und öffentlich diskutiert wird. Diese Möglichkeiten der Mitwirkung sind „mainzigartig“.

Bis vor kurzem sollten sich die Gemeinden im Dekanat Mainz noch zu Nachbarschaftsräumen zusammenschließen – was war daran falsch?

Die Nachbarschaftsräume waren zwar nicht falsch, aber die Umsetzung von Vorgaben ohne Vision. Die vier Mainzer Nachbarschaftsräume erfüllten zwar die aktuell gültigen Richtlinien der Landeskirche – aber der Zusammenschluss von mehreren verschiedenen Stadtteilen war auch, wenn man sozialräumlich denkt, nicht der Weisheit letzter Schluss. Ein Zusammenschluss auf Stadtebene wird insgesamt positiver angenommen, denn er steht für das „evangelische Mainz“. Daneben ist der Veränderungsdruck derzeit so groß, dass die vier Nachbarschaftsräume mit ihren Aufgaben schnell an ihre Grenzen gekommen wären.

Welche Hoffnungen verbinden Sie mit dem Schritt zur Gesamtkirchengemeinde und welche Herausforderungen sehen Sie?

Ich hoffe, dass sich in der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Mainz wieder stärker eine Art protestantisches „Mainzgefühl“ einstellt: „Mainz wird eins“ ist mein Slogan dazu. So haben wir vor 224 Jahren, bei der Gemeindegründung im Jahr 1802, ja auch begonnen. Und bestimmte Aufgaben lassen sich besser miteinander lösen: Verwaltung und Umnutzung von Gebäuden, gemeinsamer Einsatz von Personal, zentrale Verwaltungsunterstützung für die Kirchenvorstände. Daneben beginnen wir auch, bestimmte inhaltliche Angebote dekanatsweit zu machen, zum Beispiel „einfach heiraten“ im vergangenen Jahr in der Lutherkirche in der Oberstadt; mit achtzig Segnungen für Paare lagen wir auch bundesweit mit an der Spitze. Gemeinsame Angebote im Team tun allen gut. Die im Augenblick wichtigste Herausforderung besteht darin, eine Struktur für die Gesamtkirchengemeinde zu schaffen, die bereits ab dem 1. Januar 2027 arbeitsfähig ist.

Was ändert sich für die Kirchengemeinden mit der Gesamtkirchengemeinde? Welche Rolle wird die Gemeinde vor Ort in Zukunft haben?

Die Rolle der Gemeinde wird sich durch die Gesamtkirchengemeinde nicht wesentlich verändern, denn es gibt weiterhin einen gewählten Kirchenvorstand, der über die Arbeit vor Ort entscheidet und sein Budget verwaltet. Die Aufgabe für die Ortskirchengemeinden bleibt, Kirche für die Menschen im Stadtteil zu sein. Die wirklich einschneidenden Veränderungen kommen durch die gesamtkirchlichen Vorgaben der Landeskirche, die ihrerseits auf Veränderungen reagieren: Stellenkürzungen im Pfarrdienst und Aufgabe von kirchlichen Gebäuden. Das tut richtig weh.

Weniger Kirchenmitglieder, weniger Steuereinnahmen, weniger Pfarrpersonen, weniger Kirchengebäude, weniger Bindung – der Blick in die Zukunft der Kirche ist oft eine düsterer. Was setzen Sie dem Narrativ des Verlusts an Ressourcen und Bedeutung entgegen?

Wir werden in der Tat eine „kleinere“ Kirche, aber das schreckt mich nicht. Schließlich haben wir in Mainz im Jahr 1802 mit nur 700 Evangelischen angefangen. Diese 700 waren damals einfach froh, endlich miteinander Gottesdienst und vieles mehr feiern zu dürfen. Und sie haben sich mit ihrer „Armenkasse“ von Anfang an auch diakonisch engagiert. Ich hoffe sehr, dass wir mit den Angeboten auf Stadtebene und in den Ortskirchengemeinden auch in Zukunft Menschen binden können. Der Apostel Paulus wollte deshalb „allen alles werden“ (1. Korinther 9, 22). Für uns in Mainz würde ich es so formulieren: Wir verkündigen und leben hoffentlich so, dass immer wieder Menschen sagen: Da bin ich gerne dabei.

Bitte beachten Sie, dass beim Verfassen dieses Textes und bis zur Drucklegung dieses Gemeindebriefes noch keine Genehmigung der Leitung der EKHN für die Gesamtkirchengemeinde vorlag.

Am 29. April 2026 wurde an **Sven Regener** (geboren 1961 in Bremen) der 41. Mainzer Stadtschreiber Literaturpreis vergeben. Regener wurde zunächst mit der 1985 gegründeten und bis heute erfolgreichen Rockband *Element of Crime* bekannt. Er ist ihr Sänger und begleitet sie mit Gitarre, Trompete und Klavier.

Die Jury begründet ihre Entscheidung wie folgt:

*Sven Regener erzählt sowohl als Schriftsteller als auch als Musiker die großen Geschichten in scheinbar beiläufigem Ton. Seine Romane, Drehbücher und Songtexte beschreiben die Dramen des Alltäglichen und wissen um die Poesie des Strauchelns. Mit dem melancholischen Ton seiner Band *Element of Crime* und dem lakonisch norddeutschen Sound seiner Romane um Herrn Lehmann in Zeiten deutscher Umbrüche erreicht Sven Regener ein großes Publikum. Originell und vielfältig ist sein Werk und vermag immer wieder zu überraschen, ...**



Sven Regeners erstes Buch *Herr Lehmann* erschien 2001. Es folgten weitere Bände, in denen Frank Lehmann im Mittelpunkt steht. Allerdings entspricht die Reihenfolge der Bücher nicht der Chronologie von Franks Lebenslauf. Im Folgenden werden die Inhalte zeitlich geordnet wiedergegeben.



Neue Vahr Süd (2004) erzählt, was Frank bis 1980 erlebt. Er ist am 9. November 1959 geboren und erlebt Kindheit, Jugend und die Lehrzeit zum Speditionskaufmann in der Wohnung seiner Eltern im damals neu erbauten Bremer Stadtteil Vahr. Mit seinem älteren Bruder Manfred versteht er sich gut und vermisst ihn, als dieser nach Berlin zieht, um dort als Künstler zu arbeiten. Am Ende seiner Lehre wird Frank wider Erwarten noch zur Bundeswehr eingezogen. Aus purer Schusseligkeit vergisst er, zu verweigern und ist ab Juli 1980 in der Grundausbildung. Ein paar Monate später gelingt es ihm endlich, für untauglich erklärt zu werden. Stehenden Fußes fährt er nach Berlin, um Manfred zu besuchen.

*Quelle: Programm. 41. Mainzer Stadtschreiber Literaturpreis 2026. Vergabe an Sven Regener. Mittwoch, 29. April, 18.30 Uhr im Leibniz-Zentrum für Archäologie, Mainz



Der kleine Bruder (2008) trifft Manfred, in Berlin Freddie genannt, aber nicht an. Niemand aus dessen Umfeld weiß, wo er sich aufhält. Frank lebt sich schnell in Berlin-Kreuzberg ein, versteht sich gut mit Freddie's Freunden und arrangiert sich mit den merkwürdigsten Typen. Außerdem stellt er fest, dass er sehr gerne Bier am Kneipentresen verkauft. Am Ende gelingt es ihm, das Rätsel um den Verbleib seines Bruders zu lösen.

In *Wiener Straße* (2017) arbeitet Frank in der Kneipe *Einfall* des Berliner Schwaben Erwin Kächele als Putzkraft und ist mit den WG-Mitgliedern seines Bruders in die Wohnung über dem *Einfall* eingezogen. Österreichische Aktionskünstler, ein Fernseheteam des ZDF, ein Kontaktbereichsbeamter, die Ausstellung *Haut der Stadt* und Weiteres tragen zu einem lebhaften Geschehen bei.



Glitterschnitter (2021) zeigt Frank Lehmann als Nebenfigur. Im *Einfall* ist er eine Art Barista und kann endlich an der Theke arbeiten. Um die Wünsche der Kundschaft zu erfüllen, experimentiert er mit Kaffee in verschiedenen Varianten. Vor allem das richtige Aufschäumen der Milch ist seine Herausforderung. Einige seiner Kumpane wollen als Band *Glitterschnitter* mit außergewöhnlichen Instrumenten das Kunstevent *Wall City Noise* erobern. Auch andere Künstler möchten teilnehmen und arbeiten an ihren Projekten. Man streitet sich, steht in Konkurrenz, es kommt zu Tumulten. Am Ende kehren zwei Österreicher in ihre Heimat zurück.

Regeners Erstling *Herr Lehmann* spielt im Herbst 1989. Frank wird von allen Herr Lehmann genannt, weil sein 30. Geburtstag bevorsteht. Direkt unglücklich ist er nicht mit seinem Leben als Barkeeper im Café *Einfall* und seiner kleinen Wohnung. Seine Beziehung zu der schönen Köchin Katrin entwickelt sich leider nicht so, wie er es erhofft hat. Irgendwann findet er sich leicht deprimiert und völlig alleine im Trubel des Mauerfalls wieder, just an seinem 30. Geburtstag. Leicht ratlos ist er schon, aber dann greift seine über die Jahre gereifte Lebensphilosophie: „Ich gehe erst einmal los, dachte er. Der Rest wird sich schon irgendwie ergeben.“

Der kleine Bruder, *Wiener Straße* und *Glitterschnitter* umfassen wenige Wochen bis Mitte November 1980. Man hat in allen Romanen den Eindruck, dass die Erzählzeit annähernd der erzählten Zeit entspricht. Regener bedient sich der Erzähltechnik des stream of consciousness, der den ungeordneten, fast chaotischen Gedankenfluss einer Person wiedergibt – in unserem Fall überwiegend den des Frank Lehmann, aus dessen Perspektive meistens erzählt wird. Bei Sven Regener mündet dies in sehr, sehr langen Sätzen mit verschachtelten Inhalten, unterbrochen nur durch das unendlich oft wiederholte *dachte er*.

Bisher hat Regener neben zwei weiteren Büchern sechs Romane veröffentlicht, außer den genannten noch *Magical Mystery oder: die Rückkehr des Karl Schmidt* (2014). Karl ist Franks bester Berliner Freund, der als ich-Erzähler nach einem Aufenthalt in der Psychiatrie von seinem neuen Alltag erzählt.

Vielleicht kann man sich schwer vorstellen, dass die Lektüre über Punks, Hausbesetzer, exzentrische Echkünstler und gezwungenermaßen Lebenskünstler in einem Milieu, das nicht entfernt dem des Durchschnittsbürgers entspricht, amüsant ist. Trotz eines nicht wirklich einschmeichelnden Stils gelingt es Sven Regener, Leserin und Leser mitzureißen in eine Welt, die vielleicht nur vordergründig witzig ist, und Frank Lehmann und seinem Anhang gebannt zu folgen.



Der Film *Herr Lehmann* (2003, Drehbuch vom Autor) war sehr erfolgreich. Absolut empfehlenswert sind die vom Autor selbst eingelesenen Hörbücher der Romane.

Auf den neuen Roman *Frankie und Freddie*, der Anfang September 2026 erscheinen soll und in dem es in Berlin im Dezember 1980 endlich um die beiden Brüder geht, kann man sich schon jetzt freuen!

Iris Hartmann

978-3-8218-0705-8	Herr Lehmann
978-3-8218-0743-0	Neue Vahr Süd
978-3-8218-0744-7	Der kleine Bruder
978-3-86971-073-0	Magical Mystery
978-3-86971-136-2	Wiener Straße
978-3-86971-234-5	Glitterschnitter
978-3-86971-319-9	Frankie und Freddie

Die Tigertexten sind los

Im unteren Bild haben sich 10 Fehler versteckt. Kannst du sie finden?



Kontakte, Gruppen und Kreise

Pfarrer Sascha Heiligenthal, Hochstraße 16, Telefon 3 41 27
heiligenthal@philippus-mainz.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrerin Lena Brugger, Telefon 0157/57 06 85 34
lena.brugger@ekh.n.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindebüro Hans-Böckler-Straße 3,
Gemeindesekretärin Sibylle Scherer, Telefon 33 83 32
scherer@philippus-mainz.de
Bürozeiten: Mo., Do., Fr. 9 - 11 Uhr, Mi. 17 - 18:30 Uhr

Kirchenvorstand

Vorsitzender: Sascha Heiligenthal, heiligenthal@philippus-mainz.de
Stellvertretende Vorsitzende: Katrin Schwörer, schworerer@philippus-mainz.de

Kindeswohlbeauftragte

Elena Kostedde, Telefon 0178/302 9477
kindeswohlbeauftragte@philippus-mainz.de

Organist

Dr. Achim Seip, Telefon 46 67 87

Stiftungsvorstand

Wolfram Schwarz, Telefon 33 77 97,
stiftung@philippus-mainz.de

Team der Kinderkirche

Kinderbibelnacht/Jugendbibelnacht
Ansprechpartner: Pfarrer Sascha Heiligenthal, nach Absprache
Telefon 3 41 27

Eltern-Kind-Kreise

Informationen im Gemeindebüro bei
Sibylle Scherer, Telefon 33 83 32

Musikgarten (Gastgruppe in Philippus)

Leitung: Bettina Hollenbach, Telefon 7 29 16

Babymusikgarten (6 Monate bis 1,5 Jahre)

Musikgarten (1,5 bis 3 Jahre)

Mittwoch, 9:30 - 10:00

Mittwoch, 10:15 - 10:45

CVJM-Gruppen

Information: Telefon 3 33 91 11

CVJM-Teenkreis (12-15 Jahre)

Mittwoch, 17:00 - 18:30

CVJM-Jugendkreis (16-21 Jahre)
www.cvjm-bretzenheim.de

Montag, 17:30 - 19:00

Freizeitteam

(Freizeiten, Ferienspiele)
becker@philippus-mainz.de
matter@philippus-mainz.de
schwoerer@philippus-mainz.de

nach Bedarf

Besuchskreis

Information: Pfarrer Sascha Heiligenthal,
Telefon 3 41 27

Posaunenchor

Leitung: Bettina Keuchel,
Telefon 0 67 21 / 4 90 77 08

Mittwoch, 19:30

Kinderchor

Leitung: Anna Bechtluft und Tobias Jung,
chorleitung@philippus-mainz.de

Freitag, 17:00

Projektchor

Information: Ulrike Mayer,
Telefon 3 55 48

The Lutherans

Sessionband für Philippus

Redaktion des Gemeindebriefes

Information: Iris Hartmann,
Telefon 7 20 47 31

Philippus braut

Information: Gemeindebüro,
Telefon 33 83 32

nach Absprache

Philippus 60+

Information: Pfarrer Sascha Heiligenthal,
Telefon 3 41 27

Bankverbindung und Spendenkonto: MVB DE20 5519 0000 0426 6620 11

Stiftungskonto: MVB DE55 5519 0000 0426 6620 60

Homepage: www.philippus-mainz.de

*Aus Datenschutzgründen finden Sie diese
Angaben nur in der Druckausgabe.*



Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Merkwürdiger Jesus ...

Gottesdienst mit Feier des Abendmahles am 1. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 14. Juni, 10 Uhr, Prädikantin Ulla Klotzki

Gottesdienst am 2. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 21. Juni, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Nachmittags um vier (heute erzählt um 10 Uhr ...)

Gottesdienst am 3. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Abendmahl – gestärkt in die Zukunft

Gottesdienst mit Feier des Abendmahls am 4. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger
Jesus und seine (ersten) Jünger:innen

Gottesdienst mit Taufe am 5. Sonntag nach Trinitatis

Was uns verbindet

Sommerkirche in Marienborn, Philippus und Maria Magdalena

An vier Sonntagen findet für unsere Gemeinden jeweils **ein zentraler Gottesdienst nur am genannten Ort** statt. Wir wollen von Bretzenheim jeweils „besonders“ anreisen – mal mit dem Fahrrad, mal zu Fuß. Nähere Infos und Treffzeiten hängen wir aus und veröffentlichen sie auf der Homepage. Zusätzlich wird natürlich ein **Fahrdienst** angeboten.

Sonntag, 12. Juli, 11 Uhr, Pfarrer Andreas Bösche

Was uns verbindet – Aufbruch

Gottesdienst am 6. Sonntag nach Trinitatis

Evangelische Kirchengemeinde Marienborn, Mercatorstraße 18

Sonntag, 19. Juli, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger

Was uns verbindet – Gemeinschaft

Gottesdienst am 7. Sonntag nach Trinitatis

Evangelische Philippus-Gemeinde

Sonntag, 26. Juli, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal

Was uns verbindet – Kirche neu erleben

Gottesdienst am 8. Sonntag nach Trinitatis

Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde, Kirche in **Drais**, Marc-Chagall-Straße 41 C

Sonntag, 2. August, 10 Uhr, Pfarrer Christoph Kiworr

Was uns verbindet – Segen weitertragen

Gottesdienst am 9. Sonntag nach Trinitatis

Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde, Kirche in **Lerchenberg**, Hebbelstraße 60

Sonntag, 9. August, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal

Atempause – Neustart

Gottesdienst am 10. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 16. August, 10 Uhr, Prädikantin Ulla Klotzki

Gottesdienst am 11. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 23. August, 14 Uhr,

Pfarrerin Lena Brugger und Pfarrer Sascha Heiligenthal

Splash! Willkommen im Leben mit Gott!

Familiengottesdienst zum Gemeindefest mit Tauferinnerung

Gottesdienst am 12. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 30. August, 10 Uhr, Prädikantin Elisabeth Thiel

Gottesdienst am 13. Sonntag nach Trinitatis

Der Pfarrer unterwegs in Bretzenheim

